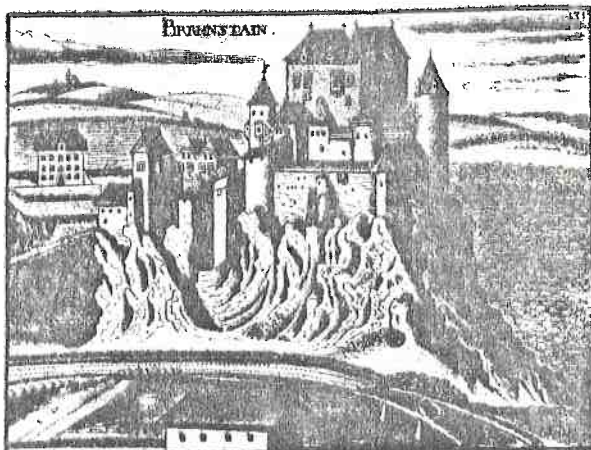




Stich von M. Vischer (um 1670)



PürNSTEIN in der Gegenwart

- 1632 Heimfall der Burg an Passau (Enteignung der Jörger). Verwaltung durch Pfleger, zwischendurch öfter verpfändet. 1660 Winkelhofer, 1681 Steiner.
- 1802 Nach der Säkularisierung des Bistums Passau Übergang in den kaiserlichen Hofkammerbesitz.
- 1828 Verkauf an den Freiherrn Johann von Bartenstein.
- 1865 An Carl Christian Müller, den Besitzer der Papierfabrik in Obermühl, verkauft.
- 1866 Brand der Burg.

Zustand: Bis auf die Hochburg (Kernwerk) baulich noch in gutem Zustand. Weitläufige Anlage mit Ring- und Zwingermauern, verstärkt durch Rundtürme. Die Hochburg seit dem Brand 1866 Ruine. Die jetzt bewohnten Räumlichkeiten in der Vorburg bzw. in den Zwingmauern eingebaut. Großer Turnierhof, Schloßkapelle, Verließ mit Folterwerkzeugen. Meierhof. Schloßtaferne. Schloßbrauerei. Die Anlagen werden erhalten.

Literatur: OÖ. Urkundenbuch, Passauer Urbar, Hoheneck, Sekker (S. 201), Pillwein (S. 207), Beiträge zur Land- und Volkskunde des Mühlviertels, (1/21, VIII/52, X/59), „Burg PürNSTEIN“ (Scherbaum), Tages-Post-Beilage 1906, M. N. 23. November 1950, Mühlviertler Bote vom 27. Mai 1950 und 10. Mai 1952, Linzer Volksblatt 1948 Nr. 147, Heimatland (Beilage 1931, Nr. 32), Sagen des oberen Mühlviertels (Sieß, I/2).

Gemeinde Neufelden, Ortschaft PürNSTEIN.

Sage: Überfall von Blankenberg durch die PürNSTEINER.

Geschichte:

- 1170 Erste urkundliche Erwähnung mit „Alram de birchenstaine“, einem Blankenberger Dienermann. Nach dem Aussterben der Blankenberger kam deren Lus an die Bischöfe von Passau und mit dem Land auch die Ministerialen der Blankenberger.
- 1231 Im Passauer Urbar enthalten. Verwaltung durch Burggrafen (Pfleger).
- 1309—1313 Jakob der Strachner, Burggraf auf PürNSTEIN.
- 1317 Burg in der Pfandschaft der Kapeller.
- 1337 Durch Jans von Kapellen an Dietrich den Harracher gegen Wiedereinlösung weiterverpfändet.
- 1338 Einlösung der Pfandschaft durch Ulrich von Tannberg.
- 1411 Nach dem Tode von Gundaker von Tannberg in Starhemberger Besitz.
- 1437 Erbstreitigkeiten zwischen den Starhembergern und den Satlpogen wegen PürNSTEIN, der Streit zog sich über 50 Jahre hin.
- 1455 Teilungsvertrag zwischen den Brüdern Hans und Ulrich Starhemberg, PürNSTEIN fällt dem Ulrich zu.
- 1470 Abtretungsforderung des Martin Satelpogen an Ulrich von Starhemberg wegen PürNSTEIN mit dem Hinweis, es sei Passauer Lehen. Durch das Einschalten des Landesfürsten Herzog Albrecht verbleiben die Starhemberger im Besitz von PürNSTEIN.
- 1428—73 Verwaltung der Burg durch Starhembergsche Pfleger.
- 1543 Zur Zeit der Türkeneinfälle als Zuflucht für die Bevölkerung und die ständischen Archive vorgesehen.
- Um 1570 Harracher auf PürNSTEIN.
- 1611 Im Besitz des Karl Jörger (Anhänger der neuen Lehre). Er erbaute den Getreidekasten in Obermühl 1618.